












1. Zusammenfassung und Trends

Akteur	Kurzübersicht	Trend
Koalition (CDU, CSU, SPD)	Weiterhin bindet die Regierungsbildung Ressourcen und Aufmerksamkeit bei CDU/CSU und SPD. Die Tabakregulierung ist derzeit ein Randthema. Die amtierende Bundesdrogenbeauftragte Mortler setzt verstärkt ihren Schwerpunkt auf Cannabis und Shishas, was mittelbar auch die E-Zigarette betreffen kann (Cannabidiol).	
Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke)	Auch die Opposition richtet nach dem Scheitern der Sondierungsgespräche ihren Fokus verstärkt auf die Neuorganisation der Fraktionen und Parteien. Bislang haben die Oppositionsparteien – außerhalb der Migrationsdebatte – keine konkreten politischen Zielkorridore entwickelt.	
Bundesrat, Bundesländer	Der Nichtraucherschutz hat weiterhin aktivierende Wirkung. Er weist in den Augen der Tabakkritiker Lücken auf. Das befördert Debatten in den Ländern und sorgt für ein latentes skeptisches Grundrauschen, welches sich negativ auf die E-Zigarette auswirkt. Es besteht immer noch das Risiko der Integration in die Landesnichtraucherschutzgesetze.	
Verwaltung	Es zeichnet sich ab, dass die EU treibende Kraft zur Tabaksteuernovelle werden wird. Aufgrund der Regierungsbildung in Berlin verfügen die betroffenen Ressorts (Finanz-, Wirtschafts- und Gesundheitsministerium) derzeit nur bedingt über politische Entscheidungsrahmen, was eine Aushandlung erschweren kann. Während öffentliche Stellen in UK und der Schweiz sich skeptisch zu Heated Tobacco aussprechen, setzt die Weltbank einen Impuls gegen die E-Zigarette.	
Fachcommunity	Erneut werden in der Fachcommunity klassische Themen wie der Gateway Effekt thematisiert, Jedoch gibt es auch skeptische Untertöne gegen Heated Tobacco. Positive und negative Nachrichten halten sich die Waage.	
Medien	Die Medienberichterstattung zur E-Zigarette fällt in der Gesamtschau ausgewogen aus. Bei Heated Tobacco variiert der Unterton zwischen optimistisch bis skeptisch. Die Berichterstattung zur Tabak-Lobby beeinträchtigt jedoch auch die Dampfer-Lobby im Allgemeinen, zumal auch Tabakkonzerne E-Zigaretten anbieten.	
Legende Tendenzen in Relation zu den Zielen des BFTG.	 Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise)	

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Datum: 10.12.2017

Meldung: Die Regierungsbildung dauert an. Während Optimisten von einer Koalitionsvereinbarung bis April 2018 ausgehen, schätzen Pessimisten wie SPD-Generalsekretär Klingbeil mit Verhandlungen bis in den Mai hinein. Die SPD stellt hohe Erwartungshürden auf, während die CDU/CSU eine zügige Koalitionsbildung einfordert. Die SPD-Spitze hat sich am 15. Dezember für Sondierungen mit der Union ausgesprochen. Parteiinterne Abstimmungen in der SPD beeinflussen jetzt das weitere Prozedere: über die konkrete Aufnahme von Verhandlungen soll ein SPD-Sonderparteitag entscheiden. Die SPD-Mitglieder müssen über den Koalitionsvertrag abstimmen.

Quelle: zdf.de, reuters.com, tagesspiegel.de, welt.de, tagesschau.de, spiegel.de

2.2. Bundestag

Datum: 08.12.2017, 04.2017, 02.12.2017

Meldung: Im Bundestag zeichnet sich ab, dass Ende Januar 2018 die Fachausschüsse vorerst in der Form der 18. Legislaturperiode mit neuer Besetzung fortgeführt werden. Eine endgültige Organisation und Besetzung soll dann nach der Regierungsbildung erfolgen. Insbesondere Die Linke und die SPD drängen auf die Einsetzung der Ausschüsse.

Quelle: welt.de, handelsblatt.com, welt.de

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 04.12.2017, 02.12.2017

Meldung: Die Bremer Stadtwerke begrüßen den Vorstoß von Bremens Gesundheitssenatorin [Prof. Dr. Eva Quante-Brandt](#) (SPD) zur möglichen Einführung von Rauchverboten an Haltestellen (Report 61). Quante-Brandts Pressesprecherin [Christina Selzer](#) räumt jedoch in den Medien ein, dass ein solches Verbot schwer durchzusetzen sei.

Etwa zehn Jahre nach der Einführung der Nichtraucherschutzgesetze zieht Katrin Schaller vom DKFZ eine erste positive Bilanz, da z.B. Herz-Kreislaufkrankungen seitdem sichtbar zurück gingen. Michaela Goecke von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hebt mit Verweis auf das Suchtpotenzial von Nikotin die hohe Bedeutung der Präventionsarbeit bei Jugendlichen hervor. Während Friedrich Wiebel vom Ärztlichen Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit (ÄARG) die Gefahr durch Passivrauchen betont. DZV-Geschäftsführer Jan Mücke verweist dagegen auf die Entscheidungsfreiheit erwachsener Verbraucher.

Quelle: bild.de, wzonline.de, merkur.de, mittelbayerische.de, pharmazeutische-zeitung.de

2.4. Europa, EU und EU-Staaten

Datum: 13.12.2017, 12.12.2017

Meldung: Bei ihrem Kick-Off-Meeting in Athen beratschlagte die EU-Joint Action on Tobacco Control (JATC) u.a. über das Monitoring von Inhaltsstoffen und weiteren gemeldeten Daten zu Tabakprodukten und E-Zigaretten sowie über vorbereitende Maßnahmen zu (möglichen

weiteren) Produktregulierungen. Das JATC-Programm soll für drei Jahre die Umsetzung von TPD2 und FCTC unterstützen. Parallel dazu verabschiedete die [EU-Kommission](#) ein Arbeitsprogramm und die Finanzierung von EU-Maßnahmen zur Tabakkontrolle in 2018. Das [Programm](#) sieht u.a. die Untersuchung von Liquid-Inhaltsstoffen, der Unterstützungswirkung beim Tabakstopp und Marktentwicklung sowie Emissionsmessungen vor.

Quelle: ec.europa.eu, int.ert.gr, thegreekobserver.com, griechenland.net

Datum: 12.12.2017, 11.12.2017

Meldung: Das [Committee on Toxicity](#) (COT), ein wissenschaftliches Beratungsgremium der britischen Regierung angesiedelt bei der Lebensmittelbehörde Food Standards Agency, hat einen [Bericht zu Heated Tobacco](#) herausgegeben. Im Fokus stehen iQOS (PMI) und iFuse (BAT). Das Gremium äußert sich kritisch zu Heated Tobacco:

- Mit der Befürchtung, dass HNB Konsumenten zum Tabakrauchen bringt (Gateway Effekt).
- Mit der Kritik, dass Tabakabstinente – insbesondere Heranwachsende – zum Konsum von HNB animiert werden.
- Die Autoren sehen einige Stoffe, die beim Betrieb von HNB-Geräten entstehen, mit Sorge. Insbesondere, da einige Krebs erregen können.
- Sie gestehen HNB eine Risikoreduzierung von 50% - 90% zu, sehen aber weiterhin Gesundheitsrisiken durch den Konsum.
- Dem Komitee zufolge stehen noch nicht genügend Informationen zur Verfügung, um HNB und E-Zigaretten miteinander zu vergleichen. Daneben gibt das Gremium zu bedenken: „If people perceive e-cigarettes as safe this perception could transfer to heat-not-burn tobacco products, despite a lack of data on which to establish this.“
- Die Autoren weisen auf den Bedarf an weiteren Untersuchungen hin.

Laut einer [Studie](#) von Cancer Research UK erhöhen zusätzliche Warnhinweise auf dem Zigarettenstrang die Wahrscheinlichkeit, dass Raucher wie Nichtraucher auf Zigaretten verzichten, um das Dreifache. Ein Test mit grüngefärbten Zigarettensträngen ergab ebenfalls eine sichtbare Absenkung der Motivation zum Rauchen.

Quelle: cot.food.gov.uk (Statement), cot.food.gov.uk (Summary), cot.food.gov.uk (Protokoll der COT-Sitzung zu HNB) bbc.com, theguardian.com, uk.reuters.com, thenational.scot

Datum: 12.12.2017, 10.12.2017, 09.12.2017, 08.12.2017

Meldung: ÖVP und FPÖ einigen sich in den Koalitionsverhandlungen auf eine Abkehr vom totalen Rauchverbot in Österreich. Wie bisher darf in Raucherräumen und kleinen Kneipen unter 50 m² geraucht werden. Zugleich wird das Mindestalter für Raucher von 16 auf 18 Jahre angehoben. In Autos soll nicht geraucht werden dürfen, wenn Minderjährige mitfahren. Der Einigung gingen kontroverse Debatten voran. EU-Gesundheitskommissar Vytenis Andriukaitis verlautbarte die Regelung zu prüfen und behielt sich weitere Maßnahmen offen. Internationale Tabakexperten, u.a. Linda Bauld (Stirling University), fordern in einem offenen Brief an den designierten Kanzler Kurz (ÖVP), das ursprünglich geplante Tabakgesetz 2018

in Kraft treten zu lassen. Kritiker des Kompromisses starteten am 10. Dezember eine [Online-Petition](#) (>300.000 Unterzeichner, Stand 15.12.2017).

Quelle: [sueddeutsche.de](#), [deutschlandfunk.de](#), [bild.de](#), [diepresse.com](#), [kurier.at](#), [diepresse.com](#), [oe24.at](#), [oe24.at](#), [oe24.at](#), [sn.at](#)

Datum: 09.12.2017, 08.12.2017

Meldung: Die Schweizer Regierung (Bundesrat) meldet Zweifel an der Risikoreduzierung bei HNB (iQOS) an. HNB produziere zwar weniger Schadstoffe als Tabak-Zigaretten, erzeuge aber trotzdem Rauch so der Bundesrat (Regierung). Der Bundesrat will HNB unter das Rauchverbot stellen, da er Dritte durch Passivrauch gefährdet sieht. PMI widerspricht dem. Aktuell befasst sich das Parlament mit dem [zweiten Entwurf eines neuen Tabakproduktegesetzes](#) (Tabak- und E-Zigaretten). Der Bundesrat musste den scharf kritisierten ersten Entwurf entschärfen. Zwar wird das geplante Werbeverbot etwas gelockert, jedoch ein Verkaufsverbot für Minderjährige eingeführt. Bis Ende März 2018 läuft ein Anhörungsverfahren (Vernehmlassung). Im Entwurf sind z.B. Beschränkungen von Inhaltsstoffen und Werbung für E-Zigaretten (inkl. Internet) enthalten. Kommt das Gesetz durch, würde es spätestens im Mai 2021 in Kraft treten.

Quelle: [bag.admin.ch](#), [stanet.ch](#), [bernerzeitung.ch](#), [bernerzeitung.ch](#), [tagblatt.ch](#), [luzernerzeitung.ch](#), [nzz.ch](#), [nzzas.nzz.ch](#)

Datum: 07.12.2017

Meldung: Im Blog der Weltbank befürwortet [Patricio V. Marquez](#), Koordinator des Global Tobacco Control Program der Weltbank, die Gleichsetzung und Gleichbehandlung von Tabak- und E-Zigaretten. Er spricht sich für strikte Regulierungen analog zu Tabak sowie eine Besteuerung der E-Zigarette aus. Marquez stützt sich dabei z.B. auf Positionen des US Surgeon General (Report 36), des EuGH (Report 20) und der WHO/FCTC.

Quelle: [blogs.worldbank.org](#)

Datum: 05.12.2017, 04.12.2017

Meldung: Der estnische Händlerverband fordert vom estnischen Parlaments die Verschiebung des Ausstellungsverbots von Tabakprodukten bis Anfang 2021. Die geplante Aussetzung bis Mitte 2019 geht der Branche nicht weit genug. Sie verweist auf weitere Belastungen aufgrund der parallel verlaufenden Alkoholregulierung. Das Parlament verhandelt derzeit ein neues Tabakgesetz, welches auch das Zeigen von Marken-Insignien verbietet – Ausnahmen gäbe es nur für einige Geschäfte (z.B. Großhandel, Duty Free-Shops).

Viktor Mravcik, Leiter der tschechischen Suchtstelle, weist auf einen Anstieg der Raucherquote hin. Er kritisiert, dass risikoärmere Alternativen wie Snus nicht verfügbar seien und Verbraucher aufgrund einer verzerrten Berichterstattung vor E-Zigaretten zurückschrecken.

Quelle: [praguemonitor.com](#), [news.err.ee](#)

Datum: 10.12.2017, 07.12.2017, 06.12.2017, 05.12.2017, 04.2017, 30.11.2017

Meldung: Eine vom südkoreanischen Parlament beschlossene Steuererhöhung kann nach Beobachtern dazu führen, dass 2018 HND-Sticks teurer werden als Tabak-Zigaretten. Die WHO fordert Südkorea auf, Einheitsverpackungen für Tabak-Zigaretten (Plain Package) und einen effektiven Nichtraucherenschutz einzuführen. Der südkoreanische Tabakkonzern KT&G will seine Verkäufe außerhalb des Landes bis 2025 vervierfachen. Dazu sollen weltweit Regionalbüros gegründet werden.

Die japanische Regierungskoalition hat sich auf eine schrittweise Erhöhung der Tabaksteuer sowie für HNB-Produkte im Jahr 2018 geeinigt.

Quelle: koreajoongangdaily.com, koreaherald.com, koreaherald.com, vapingpost.com, yonhapnews.co.kr, nippon.com,

Datum: 04.12.2017, 01.04.2017

Meldung: Der Spitzenverband der Zigarettenhersteller in Europa (CECCM) kritisiert EU-Gesundheitskommissar Vytenis Andriukaitis scharf. Die Konzerne beanstanden die ablehnende Haltung der EU zu dem von der Industrie favorisierten Track and Trace-System und Andriukaitis Aussage in einem [Interview](#), sie würden zu wenig gegen den Tabakschmuggel tun. Darin erwähnte der EU-Kommissar auch die Möglichkeit der Regulierung von neuen Produkten. Dabei wird nicht deutlich, ob er damit E-Zigaretten und/oder HNB meint. CECCM bezweifelt zudem die Wirksamkeit von Einheitsverpackungen. Diese sei nicht valide belegt.

Quelle: euractiv.com, ceccm.eu

Datum: 04.12.2017

Meldung: Das Science and Technology Committee des britischen Unterhauses hat zum 8. Dezember eine Erhebung zur E-Zigarette beendet und wertet nun die Daten aus. Der Ausschuss interessiert sich für die Auswirkungen der E-Zigaretten auf die Gesundheit sowie der E-Zigarettenregulierung. Einige Experten sehen die Promotion der E-Zigarette in Kampagnen als Alternative zu Tabakzigaretten kritisch, da ihre Auswirkungen noch unklar seien.

Einordnung/Empfehlung: Großbritannien bietet immer wieder Positivbeispiele für einen ausgewogenen Umgang mit der E-Zigarette. Es wird empfohlen, den Bericht abzuwarten und je nach Ausgang zu kommunizieren (z.B. Blog, Interview).

Quelle: thelancet.com, parliament.uk

Datum: 14.12.2017, 12.12.2017, 04.12.2017, 30.11.2017, 29.11.2017

Meldung: Die US-Gesundheitsbehörde FDA überlegt, die E-Zigarettenregulierung zu erweitern. Die Behörde sieht in neuen Produkten eine Option für die Nikotinersatztherapie und sondiert mögliche Handlungsoptionen. Die FDA will außerdem den Nikotingehalt in Zigaretten so weit senken, dass Rauchen nicht mehr suchterzeugend wirkt. Konsumenten sollen dadurch weniger rauchen bzw. auf weniger schädliche nikotinhaltige Produkte umsteigen. Laut FDA-Chef Gottlieb sollten Zigaretten nur noch Nikotin unterhalb der Suchtschwelle enthalten. Da sei etwa ab 0,7 mg/1g Tabak der Fall.

Quelle: blogs.fda.gov, reuters.com, au.news.yahoo.com, uk.businessinsider.com, vaping-post.com, pharmazeutische-zeitung.de

2.5. Fachcommunity

Datum: 14.12.2017, 12.12.2017

Meldung: Laut des aktuellen DAK-Präventionsradars hat jeder fünfte Schüler schon einmal Shisha geraucht. 6% konsumieren Shishas regelmäßig. Je höher die Klassenstufe, desto höher sei der Anteil der Shisha-Raucher (7. Klasse: 2%, 10. Klasse: 15%). Grund für die Attraktivität sei der süßliche Geschmack des Tabaks. Bundesdrogenbeauftragte Marlene Mort

Quelle: dak.de, kn-online.de, mdr.de, derwesten.de, biermann-medizin.de, stuttgarter-nachrichten.de, n-tv.de, lr-online.de, thelocal.de

Datum: 12.12.2017, 07.12.2017, 05.12.2017, 04.12.2017

Meldung: In einer neuen Studie kommen Krysten Bold (Yale University) und ihr Team zu dem Schluss, dass dampfende Heranwachsende in den Folgejahren mit einer bis zu siebenmal höheren Wahrscheinlichkeit zur Tabak-Zigarette greifen als abstinenten Jugendliche. Jedoch sei die Wahrscheinlichkeit zu dampfen bei Abstinents sichtbar geringer als bei Rauchern. Die Forscher stützen sich auf eine Umfrage-Serie von 2013 bis 2015. Der Anteil von Dampfern und Raucher stieg dabei jährlich an. Die Studie ist nicht unumstritten, wie z.B. Zweifel des Public Health-Experten Kenneth Warner (Michigan University) zeigen. Daneben zieht auch der enorme Erfolg von JUUL (Report 59ff.) [kritische Blicke der Experten](#) auf sich.

Forscher um Ph.D. Brian Primack (Universität Pittsburg) kommen zu einem [ähnlichen Ergebnis](#): 47,7% der Dampfer würden auch zu Tabak-Zigaretten greifen. Aber nur 10,2% der Abstinents würden mit dem Rauchen anfangen.

Quelle: yale.edu, aappublications.org, medicalxpress.com, scienceblog.com, forbes.com, pahomepage.com, consumerreports.org, npr.org, medpagetoday.com, medicalnews.com, mdlinx.com

Datum: 06.12.2017, 04.12.2017

Meldung: Prof. Anna Tuchman (Northwestern University) zufolge sinkt in den USA der Verkauf von Tabak-Zigaretten um 0,2% bei einem gleichzeitigen Anstieg der E-Zigarettenwerbung im Fernsehen um 10%. Dieser Effekt sei Vergleichbar mit anderen Industrien.

Der Ökonom Michael Pesko (Georgia State University) fand in einer Untersuchung heraus, dass Konsumverbote für E-Zigaretten die Raucherquote bei Schwangeren um bis zu 30% ansteigen lassen. Pesko und seine Co-Autoren bewerten Dampf-Verbote skeptisch, da diese den Tabakstopp negativ beeinträchtigen.

Quelle: medicalxpress.com, kellogg.northwestern.edu

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

15.12.2017

Datum: 11.12.2017, 07.12.2017, 06.12.2017

Meldung: Die Tabakkontrollkonferenz des DKFZ tagte am 06./07. Dezember in Heidelberg. Das DKFZ meldete sich mit einer [Pressemitteilung](#) zu Wort, die von der [ÄrzteZeitung](#) aufgegriffen wurde. Darin verweist das DKFZ auf ein [Positionspapier](#) des Aktionsbündnis Nicht-rauchen (ABNR), in dem das DKFZ Mitglied ist. Darin wird die neue (noch zu bildende) Bundesregierung aufgefordert, konsequente Maßnahmen zur Tabakkontrolle umzusetzen. Zu den genannten Beispielen gehören:

- umfassendes Verbot von Werbung, Promotion und Sponsoring für Tabakprodukte und E-Zigaretten,
- Integration von E-Zigaretten und HNB in die bestehenden Rauchverbote der Bundesländer
- Integration von E-Zigaretten und HNB in das bestehende Rauchverbot der Arbeitsstättenverordnung
- die Verbesserung und bundesweite Vereinheitlichung des Nichtraucher-schutzes
- deutliche, kontinuierliche Erhöhungen der Tabaksteuer,
- eine bessere Unterstützung des Rauchstopps durch die Kostenübernahme für wissenschaftlich gesicherte Methoden der Tabakentwöhnung durch die Krankenkassen

Auf der Konferenz stellte das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) erste unveröffentlichte Untersuchungsergebnisse zu HNB vor. Studienleiter Dr. Frank Henkler-Stephani teilte im Gespräch mit der Pharmazeutischen Zeitung hierzu folgendes mit: „Für einen Raucher, der es nicht schafft aufzuhören, ist der Umstieg kein Nachteil. [...] Dennoch konsumiert er immer noch ein Tabakprodukt mit einem erheblichen Gesundheitsrisiko.“ Die Untersuchungen hätten die Angaben aus der Fachliteratur im Wesentlichen bestätigt. Das BfR hält eine Risikoreduzierung bei HNB für wahrscheinlich, hat jedoch keine eigenen Zell- oder klinischen Untersuchungen durchgeführt. Während der Artikel in der Pharmazeutischen Zeitung mit einem skeptischeren Unterton über HNB berichtet, gibt sich das [ÄrzteBlatt](#) positiver ggü. HnB.

Quelle: [dkfz.de](#), [abnr.de](#), [aerztezeitung.de](#), [forum-rauchfrei.de](#), [pharmazeutische-zeitung.de](#)

Datum: 06.12.2017

Meldung: Gerd Nettekoven, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Krebshilfe, fordert die Beschränkung von Raucherszenen im deutschen Fernsehen auf das Nachtprogramm. Die NGO sieht in Raucherszenen eine indirekte Werbung für Tabak-Zigaretten.

Quelle: [stimme.de](#), [swp.de](#), [news.de](#)

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 13.12.2017, 11.12.2017, 05.12.2017, 01.12.2018

Meldung: PMI beginnt noch 2017 mit ersten Bauvorbereitungen seiner HNB-Fabrik in Dresden. Die Produktion mit 500 neuen Mitarbeitern soll Mitte 2019 in Betrieb gehen. Der Spiegel berichtet derweil kritisch über PMIs Lobby-Aktivitäten – insbesondere der Foundation for a

Smoke-Free World (Report 56ff.). Eine positiv-ausgewogene Berichterstattung erhielt PMI zu seinem neuen Kunstpreis (Report 56ff.)

Die Tabaksteuer wurde drei Jahre in Folge nicht erhöht. Mit Blick auf die sich hinziehende Regierungsbildung verengt sich bereits jetzt das Handlungsfenster für die zuständigen Ressorts, 2018 eine Novelle vorzunehmen. Die Tabakkonzerne versuchten noch vor der Bundestagswahl erfolglos eine Steuernovelle zu initiieren. Sie wollten höhere Steuersprünge verhindern, die sie nun nach der Regierungsbildung befürchten. Die stagnierenden Einnahmen bei Tabak erhöhen das Risiko, dass der Bund seinen Blick auch auf die E-Zigarette richtet.

Quelle: spiegel.de, sachsen-fernsehen.de, welt.de, tagesspiegel.de

Datum: 11.12.2017, 06.12.2017

Meldung: Nach der neuen Allianz von Mabsut Life und MGC Pharmaceuticals (Report 61) gewinnt das Thema Cannabis an Dynamik. 2018 läuft in Deutschland das Monopol für Cannabis-Vaporizer aus, die bislang als Hilfsmittel von den Krankenkassen übernommen wurden. Marktführer Storz und Bickel hat bereits einen Vape-Pen angekündigt. Auch andere Hersteller wie die niederländische Firma Bedrocan wollen das gefallene Monopol nutzen und auf den deutschen Markt.

Quelle: tagesspiegel.de, morgenpost.de, deutsche-apotheker-zeitung.de, arbeitskreis-krankenversicherungen.de, smokersplanet.de

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
Winter 2017/2018	Das International Network of Nicotine Consumer Organisations (INNCO) verlegt seinen Sitz von Schweden in den internationalen Tabakstandort Schweiz.	INNCO	Genf	innco.org
15./16.12.2017	CSU-Parteitag	CSU	Nürnberg	csu.de
16.12.2017	Die CDU hat Ihren Bundesparteitag abgesagt!	CDU	-	dlf.de , bild.de
15.-19.01.2018	1. Bundestagssitzung 2018	Bundestag (Plenum)	Berlin	bundestag.de
17.01.2018	Neujahrsempfang der British Chamber of Commerce in Germany	BCCG	Berlin	bccg.de
02.02.2018	1. Bundesratssitzung 2018	Bundesrat (Plenum)	Berlin	bundesrat.de
19./20.02.2018	Handelsblatt-Jahrestagung zur Zukunft der Pharmaindustrie	Handelsblatt	Berlin	handelsblatt.com

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.